



Presseinformation

22.07.2021

Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage für das 2. Quartal 2021 und Erwartungen für die Folgemonate

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg führt seit dem Frühjahr 1991 regelmäßig quartalsweise Umfragen zur gegenwärtigen und zukünftig erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung unter repräsentativ ausgewählten Mitgliedsunternehmen durch und wertet sie aus.

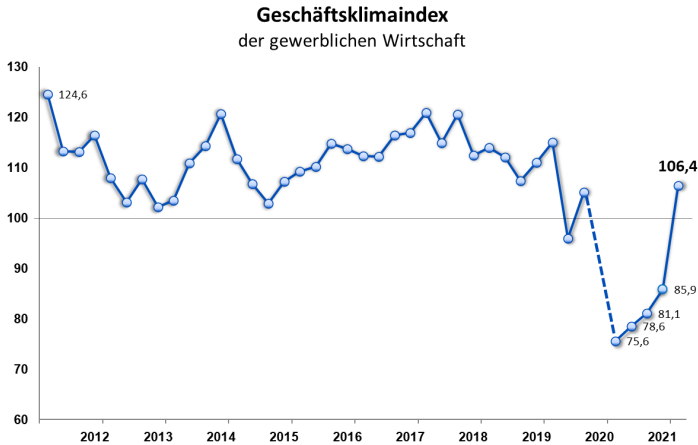
Die wesentlichen Ergebnisse werden nachfolgend in der Zusammenfassung dargestellt.

Gesamttendenz	Geschäftsklimaindex nähert sich Vorkrisenniveau, bestehende Unsicherheiten drücken die Erwartungen, Exportaussichten sind rückläufig
Industrie	Konsum- und Investitionsgüterproduzenten mit Auftragsplus im Inland, Umsatzerwartungen für die zweite Jahreshälfte ebenfalls positiv
Baugewerbe	Gute Lagebewertung mit verlängerten Auftragslaufzeiten, Rohstoffknappheit und Auftragsrückgänge führen zu einer pessimistische Prognose
Handel	Stimmungsaufschwung dank gestiegener Umsätze und Konsumneigung im Einzelhandel, Branche erwartet Fortsetzung in der zweiten Jahreshälfte
Gastgewerbe	Deutliche Aufhellung zur Hauptsaison bleibt aus, anhaltende Unsicherheit und fehlende Fachkräfte verhindern deutlichen Aufwärtstrend
Verkehrsgewerbe	Konstantes Niveau—Unternehmen verzeichnen keine nennenswerten Umsatzzuwächse, Investitionsabsichten jedoch expansiv ausgerichtet
Dienstleister	Lagebewertung der Gesamtbranche erreicht Vorkrisenniveau, Annahmen für eine deutliche Umsatzsteigerungen im Folgequartal stützen den Trend



Die Ergebnisse in der Kurzübersicht

► Lage und Erwartungen insgesamt



Die konjunkturelle Erholung der gewerblichen Wirtschaft im Norden Sachsen-Anhalts schreitet auch im 2. Quartal 2021 weiter voran. Der Geschäftsklimaindex erreicht aktuell 106,4 (von 200 maximal möglichen) Punkten und nähert sich damit den Werten, die 2019 vor Beginn der Krise registriert wurden. Die Verbesserung des Konjunkturklimas wird aktuell eindeutig von den Lagebewertungen getrieben, die sich in nahezu allen Wirtschaftsbereichen aufgehellt haben. Insgesamt geben 42 Prozent der Befragten an, mit der gegenwärtigen Geschäftslage zufrieden zu sein, nur 18 Prozent bewerten sie eher negativ. Im Ergebnis kann der zugehörige Saldo 24 Zähler zulegen und erreicht mit 25 Punkten den Anschluss an die Vorkrisenwerte. Uneinheitliche Entwicklungen bei den Geschäftserwartungen deuten allerdings darauf hin, dass bei vielen Unternehmen zumindest in der kurzen Frist noch Unsicherheiten bezüglich Dauer und Stabilität des Aufwärtstrends bestehen. Bis auf Ausnahme der Dienstleistungsbranche sind die Erwartungen der Wirtschaft im Kammerbezirk eher pessimistisch ausgerichtet. So rechnen 23 Prozent mit einem ungünstigeren Verlauf in den Folgemonaten, 14 erwarten hingegen eine weitere Aufhellung. Der Saldo kann im Vergleich zum Vorquartalswert zwar zulegen, bleibt mit -9 Punkten jedoch unverändert im Negativbereich.

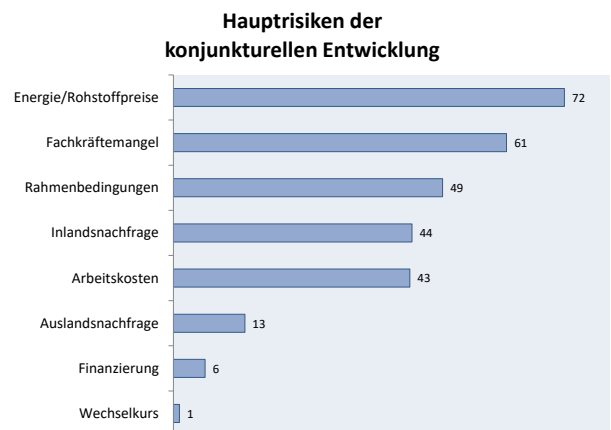
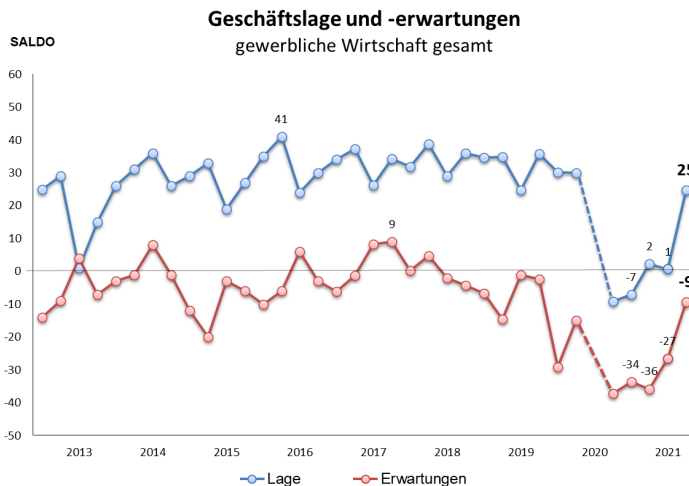
Tendenz:

Aufhellung zur Jahresmitte

Der Klimaindex steigt auf 106,4 Indexpunkten (von maximal 200 möglichen)

Neben der Unsicherheit bezüglich der pandemischen Entwicklung spielen dabei auch die bestehenden Rohstoffengpässe und damit einhergehende Preissteigerungen in der Industrie und dem Baugewerbe eine Rolle. Auch nachfrageseitig scheint Ungewissheit zu herrschen. Zum erwarteten Exportgeschäft befragt, gehen 27 Prozent von einem neuerlichen Rückgang aus. Die bereits im letzten Quartal registrierte Zunahme der Investitionsbereitschaft findet aktuell hingegen eine Fortsetzung. Der zugehörige Saldo notiert mit +1 Punkt nach fünf Quartalen wieder positiv. Die Beschäftigungspläne sind in der Gesamtbetrachtung ohne Wachstumsimpulse, der Saldo notiert erneut mit -8 Punkten unterhalb der Nulllinie.

Die Abfrage zu den konjunkturellen Risiken in den kommenden Monaten dominieren in diesem Quartal mit Abstand die Energie- und Rohstoffpreise, mit 72 Prozent der Antworten. Zum Vergleich – im ersten Quartal war diese Antwort mit 46 Prozent noch auf dem vierten Rang. Danach folgen nahezu unverändert zum Jahresbeginn der Fachkräftemangel, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die Inlandsnachfrage.

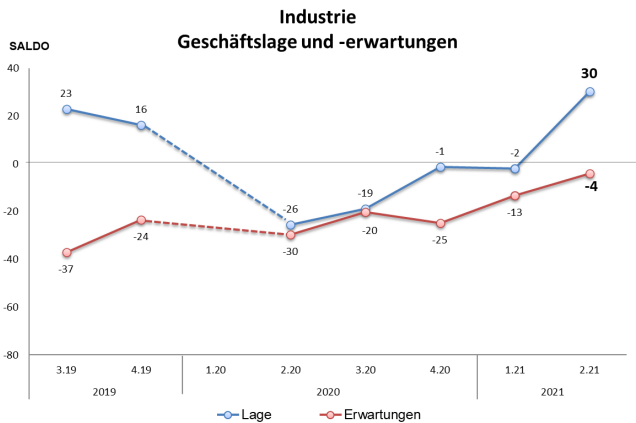


Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich

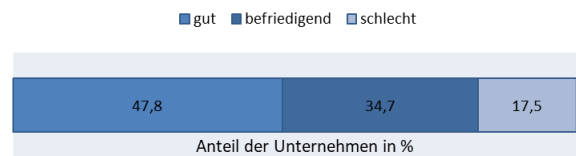


Lage und Erwartungen in den Branchen

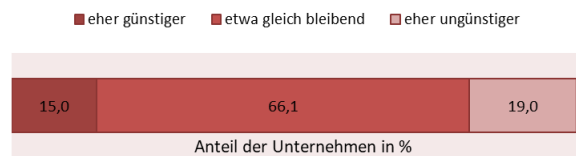
► Industrie



aktuelle Geschäftslage



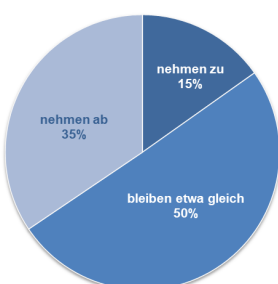
erwartete Geschäftslage



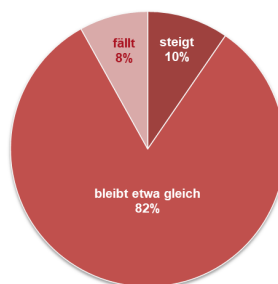
Die regionale Industriekonjunktur nimmt nach Überwindung der unmittelbaren Krisenfolgen am aktuellen Rand etwas an Fahrt auf. Die Geschäftslagebewertungen der Industrieunternehmen des Kammerbezirks haben sich im 2. Quartal sichtbar verbessert. Von den Befragten zeigen sich 48 Prozent mit ihrer gegenwärtigen Lage ausgesprochen zufrieden, was einem Plus von 23 Punkten im Vergleich zum Vorquartal entspricht. Der Lagesaldo steigt entsprechend um 32 Zähler auf sehr gute 30 Punkte. Getragen wird dieser Aufwärtstrend primär von den Investitionsgüterherstellern. Diese Teilbranchen verzeichnet eine Zunahme an Auftragseingängen aus dem Inland. Bei den anderen beiden Teilbranchen zeichnet sich allerdings ein weniger konstantes Bild. Während die Konsumgüterproduzenten mit steigenden Inlandsaufträgen die ausbleibende Auslandsnachfrage noch zum Teil kompensieren können, erleben die Unternehmen aus dem Vorleistungsgüterbereich insgesamt rückläufige Auftragseingänge. Umsatzseitig kann keine der Teilbranchen von signifikanten Aufwüchsen berichten. Der Umsatzsaldo ist für die Gesamtbranche mit -5 Punkte weiterhin schwach negativ (Vorquartal -3).

Ein stabiler Trend scheint sich aus der positiven Stimmung zur Jahresmitte jedoch nicht ableiten zu lassen. Die Industrieunternehmen gehen insgesamt in ihren Erwartungen verhalten in die zweite Jahreshälfte. Zwei Drittel rechnen mit einer Fortführung der aktuellen Situation, 19 Prozent mit einer erneuten Verschlechterung. Entsprechend kann der Erwartungssaldo 9 Zähler zulegen, erreicht mit -4 Punkten jedoch noch keine Umkehr des Vorzeichens. Allein die Unternehmen aus dem Vorleistungsgüterbereich erwarten sowohl eine Verbesserung der geschäftlichen Entwicklung als auch Umsatzsteigerungen in den Folgemonaten. Einigkeit herrscht hingegen in Bezug auf das Auslandsgeschäft. Die Gesamtbranche rechnet mit einer spürbaren Verringerung des Exportgeschäfts, der Saldo sinkt auf -19 Punkte (Vorquartal -4). Positiv festzuhalten ist die weitere Aufhellung des Investitionsklimas: der Saldo der Investitionspläne verbessert sich im Vergleich zum Vorquartal um 14 Punkte und liegt nun bei +17. Der Saldo der Beschäftigungspläne liegt mit +2 ebenfalls im positiven Bereich.

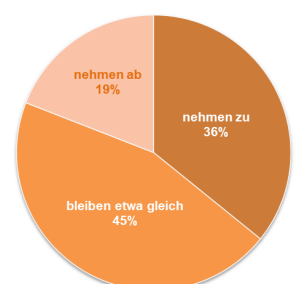
Exportserwartungen



zukünftige Beschäftigtenzahl



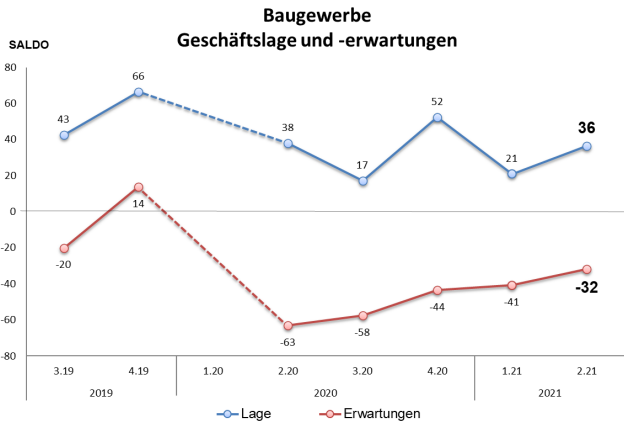
zukünftige Investitionen



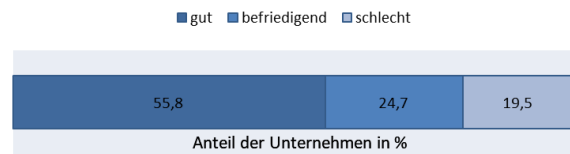


Lage und Erwartungen in den Branchen

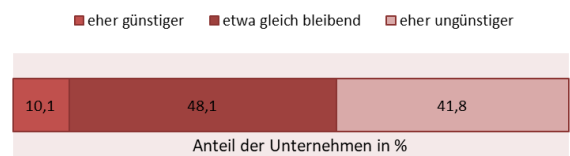
► Baugewerbe



aktuelle Geschäftslage



erwartete Geschäftslage

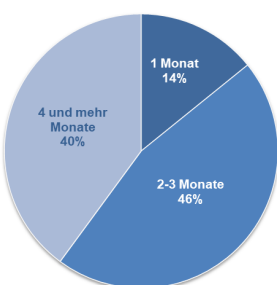


Ein solides konjunkturelles Bild präsentiert die Baubranche. Jedes zweite Unternehmen bewertet die aktuelle Situation mit gut, weitere 25 Prozent bescheinigen eine befriedigende derzeitige Geschäftslage. Darauf aufbauend steigt der Saldo um 15 Zähler auf 36 Punkte. In der Detailbetrachtung wird der gute Eindruck jedoch etwas relativiert. Die im Vorquartal bestehenden Auftragszuwächse können sich am aktuellen Rand nicht fortsetzen. 37 Prozent der Betriebe sehen sich mit sinkenden Aufträgen konfrontiert. Entsprechend gibt der Auftragssaldo auf -11 Punkte (Vorquartal +5) nach. Sowohl die aktuell bestehende Rohstoffknappheit als auch der weiterhin bestehende Fachkräftemangel scheinen in die Entwicklung hineinzuspielen. Positiv ist der weiter anhaltende Trend in den Auftragsreichweiten. Vier von zehn Unternehmen sind für vier und mehr Monate ausgelastet (Vorquartal

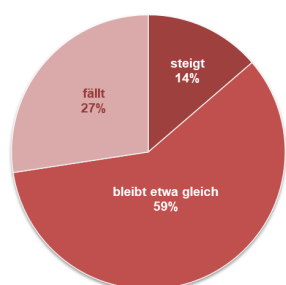
27 Prozent), weitere 46 Prozent für das kommende Quartal (Vorquartal 55 Prozent).

Für das kommende Quartal zeigt sich die Branche verhalten in ihren Erwartungen. Der Gesamtsaldo zur zukünftigen Entwicklung der Geschäftslage steigt geringfügig um 9 auf nun -32 Punkte und verharrt damit weiterhin tief unterhalb der Nulllinie. 42 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass die zweite Jahreshälfte keine Entspannung bereithält. Nur 10 Prozent sehen dies gegenteilig. Beschäftigungsseitig prognostiziert die Branche eine weitere Senkung der Zahlen, so dass der Saldo bei -13 Punkten stagniert. Investitionsseitig bleibt eine Belebung ebenfalls aus. Wie bereits zum Jahresbeginn plant ein Viertel eine abnehmende Investitionstätigkeit, der Saldo verharrt damit bei -23 Punkten.

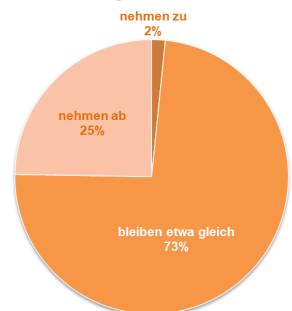
Reichweite Auftragsbestand



zukünftige Beschäftigtenzahl



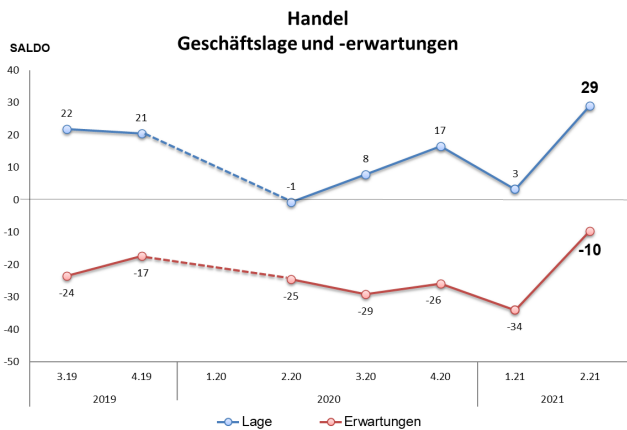
zukünftige Investitionen



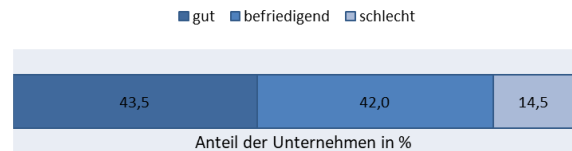


Lage und Erwartungen in den Branchen

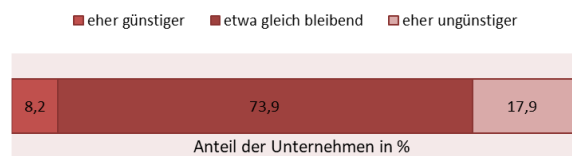
► Handel



aktuelle Geschäftslage



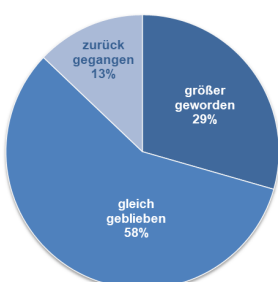
erwartete Geschäftslage



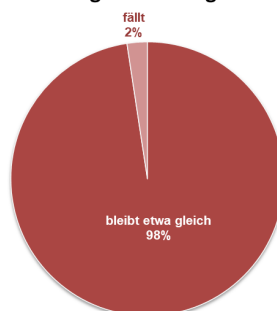
Die im zweiten Quartal erfolgten Lockerungen bringen dem Handel zur Jahresmitte einen spürbaren Aufschwung in den Stimmungswerten. Nach den entbehrungsreichen Monaten bewerten nun 44 Prozent der Händler ihre aktuelle Situation wieder mit gut, weitere 42 Prozent mit befriedigend. Im Saldo ergibt sich somit ein Anstieg auf 29 Punkte, im Vorquartal waren es 3. Vor allem der Einzelhandel stützt die gute Bewertung. Dies beruht vornehmlich auf einer zunehmenden Konsumneigung der Kunden, der zugehörige Saldo schießt von -51 auf 16 Punkte, sowie spürbar gestiegenen Umsätzen. Bei den Großhändlern ist die Lagebewertung zwar ebenfalls positiv, umsatzseitig spiegelt sich dies allerdings nicht wider. Vier von zehn Unternehmen bescheinigen sinkende Umsätze.

Der Blick in die Zukunft ist verhalten aufwärtsgerichtet. Fast drei Viertel der befragten Händler erwarten eine Fortführung der aktuellen Entwicklung in den Folgemonaten. Im Saldo überwiegen zwar die pessimistischen Annahmen für die zweite Jahreshälfte, dennoch kann der Indikator zulegen und nähert sich mit -10 der Nulllinie (Vorquartal -34). Sowohl die Einzel- als auch die Großhändler rechnen wie bereits im Vorquartal mit eher sinkenden als steigenden Umsätzen, jedoch nicht mehr so stark ausgeprägt, wie es noch im Vorquartal der Fall war. Wird nachhaltig die konjunkturelle Aufhellung der Branche ist, wird stark von der weiteren pandemischen Entwicklung abhängen. Die Investitionsbereitschaft im Handel steigt im Vergleich zum ersten Quartal (von -18 auf -2 Punkte), die Beschäftigungspläne bleiben per Saldo nahezu unverändert (von -1 auf -2 Punkte).

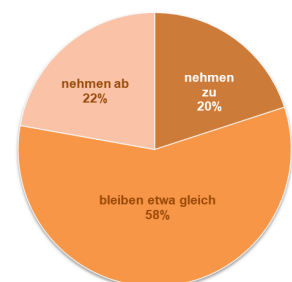
Konsumneigung



zukünftige Beschäftigtenzahl



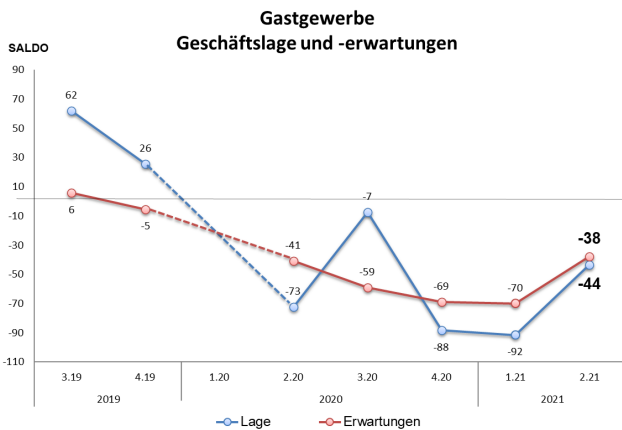
zukünftige Investitionen



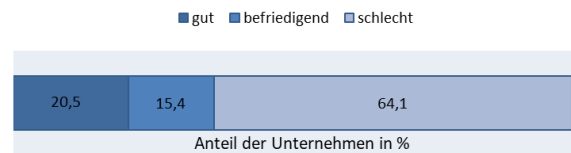


Lage und Erwartungen in den Branchen

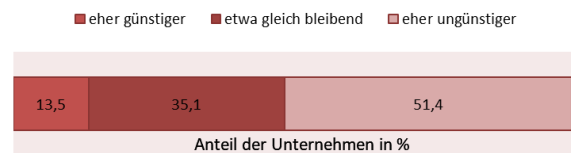
► Gastgewerbe



aktuelle Geschäftslage



erwartete Geschäftslage



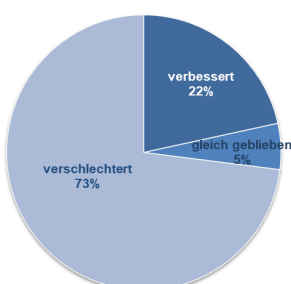
Die Stimmung im Gastgewerbe bleibt gedrückt und die Indikatoren bewegen sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf ähnlichem Niveau.

Die positive pandemische Entwicklung und die flächendeckenden Lockerungen scheinen der Branche nur bedingt belebende Impulse geben zu können. Die Folgen der kräftezehrenden Monate scheinen zu schwerwiegend. Sechs von zehn Unternehmen bewerten ihre Situation am aktuellen Rand als schlecht. Dank eines Fünftels, welches derzeit zufrieden ist, steigt der Saldo dennoch auf -38 Punkte und liegt damit knapp über dem Vorjahreswert von -41 Punkten. Neben den Auflagen und daraus resultierenden Unwägbarkeiten für die Unternehmen, prägt nun der Fachkräftemangel noch massiver als bisher das Tagesgeschäft. Viele Mitarbeiter haben sich in den vergangenen Monaten auf dem Arbeitsmarkt branchenfremd orientiert und fehlen nun spürbar. Öffnungszeiten müssen verkürzt werden oder Unternehmen müssen geschlossen bleiben. Dies zeigt sich auch in den Umsätzen. Acht von zehn Unternehmen geben sinkende Zahlen an. Bei den Geschäftsprognosen zeigt sich ein Aufwärtstrend, allerdings auf sehr niedrigem Niveau. Der Saldo steigt auf -44 Punkte und notiert damit 29 Punkte über dem Wert des Vorjahreszeitraums. 14 Prozent der Unternehmen gehen von einer Verbesserung aus, jedes zweite Unternehmen erwartet hingegen eine weitere Verschlechterung. Dies ist wenig überraschend – da weiterhin große Unsicherheit herrscht, ob sich die Szenarien aus dem letzten Jahr trotz hoher Impfquoten wiederholen werden. Entsprechend senden auch die Beschäftigungs- und Investitionsabsichten der Branche keine Wachstumsimpulse.

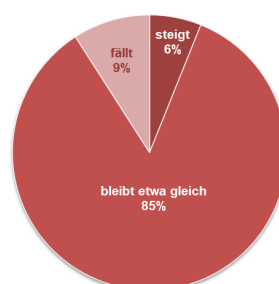
tiert und fehlen nun spürbar. Öffnungszeiten müssen verkürzt werden oder Unternehmen müssen geschlossen bleiben. Dies zeigt sich auch in den Umsätzen. Acht von zehn Unternehmen geben sinkende Zahlen an.

Bei den Geschäftsprognosen zeigt sich ein Aufwärtstrend, allerdings auf sehr niedrigem Niveau. Der Saldo steigt auf -44 Punkte und notiert damit 29 Punkte über dem Wert des Vorjahreszeitraums. 14 Prozent der Unternehmen gehen von einer Verbesserung aus, jedes zweite Unternehmen erwartet hingegen eine weitere Verschlechterung. Dies ist wenig überraschend – da weiterhin große Unsicherheit herrscht, ob sich die Szenarien aus dem letzten Jahr trotz hoher Impfquoten wiederholen werden. Entsprechend senden auch die Beschäftigungs- und Investitionsabsichten der Branche keine Wachstumsimpulse.

Ertragslage



zukünftige Beschäftigtenzahl



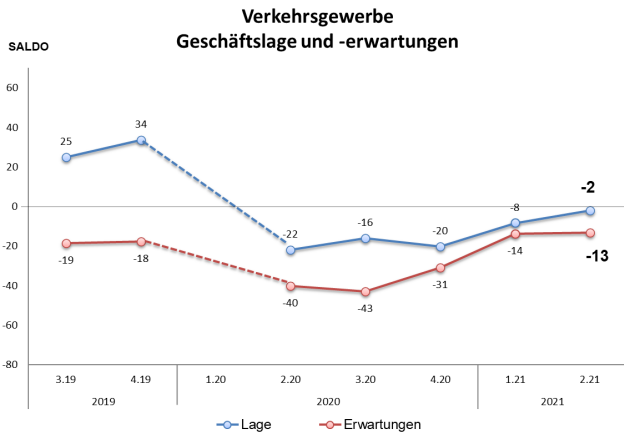
zukünftige Investitionen



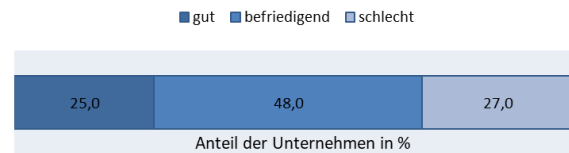


Lage und Erwartungen in den Branchen

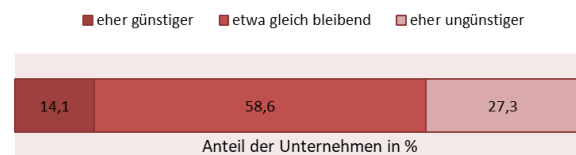
► Verkehrsgewerbe



aktuelle Geschäftslage



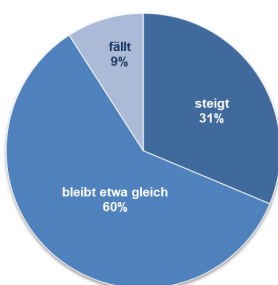
erwartete Geschäftslage



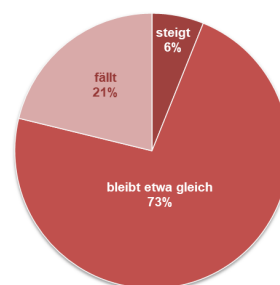
Die Stimmung im Verkehrsgewerbe hat sich nach Angaben der befragten Unternehmen zum 2. Quartal 2021 nicht wesentlich verbessert: Fast die Hälfte der Unternehmen erleben eine befriedigende Geschäftslage, jeweils knapp ein Viertel beurteilen die Lage mit gut oder schlecht. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch in den Umsätzen. Zwar berichten 32 Prozent von einem gestiegenen Umsatz- bzw. Transportvolumen. Dem gegenüber stehen jedoch 26 Prozent, die eine gegenteilige Entwicklung erleben. Folgerichtig hellen sich die Lagebewertungen nur marginal auf, der Saldo verfehlt mit -2 Punkten nur knapp die Nulllinie. Auch ertragsseitig melden die Unternehmen keine Verbesserung (-44 Saldenpunkte).

Die aktuellen Geschäftserwartungen können ebenfalls nicht mit optimistischer Stimmung aufwarten. Unwägbarkeiten bei der Kraftstoffpreisentwicklung sowie der anhaltende Fachkräftemangel lassen die Prognosen im 2. Quartal 2021 unverändert zurückhaltend ausfallen. Nur 14 Prozent der Betriebe rechnen mit einer Verbesserung in der zweiten Jahreshälfte. Einen positiven Impuls setzen jedoch die Erwartungen der Branche an das kommende Umsatz- bzw. Transportvolumen. Diesbezüglich nimmt fast ein Drittel eine Steigerung in den Folgequartalen an. Der positive Investitionstrend scheint sich ebenfalls fortzusetzen. Der Saldo steigt um weitere 8 auf nun 21 Punkte, fast ein Drittel plant vermehrte Ausgaben. Die Beschäftigungspläne sind indes weiter rückläufig.

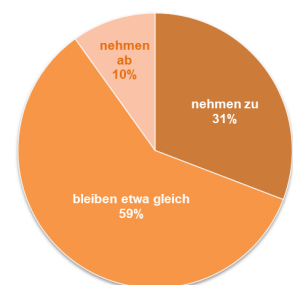
Erwarteter Umsatz/Beförderungsvolumen



zukünftige Beschäftigtenzahl



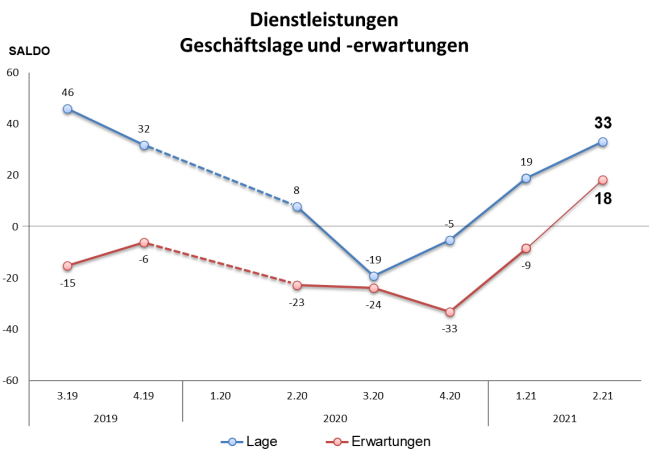
zukünftige Investitionen



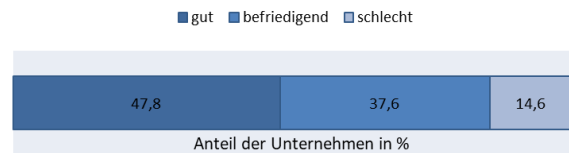


Lage und Erwartungen in den Branchen

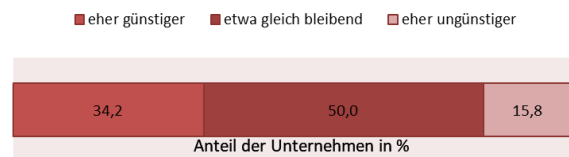
► Dienstleistung



aktuelle Geschäftslage



erwartete Geschäftslage

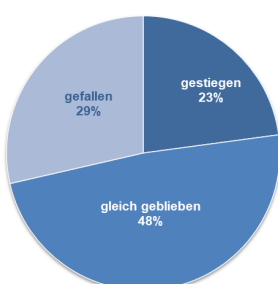


Die Geschäftslagebewertungen im regionalen Dienstleistungsgewerbe erreichen zur Jahresmitte erstmals wieder Vorkrisenniveau. 48 Prozent der Befragten zeigen sich ausgesprochen zufrieden, im Ergebnis kann der Lagesaldo erneut zulegen und notiert am aktuellen Rand bei sehr guten 33 Punkten (Vorquartal 19 Punkte). In der Bewertung sind sich auch beide Teilbranchen einig. Sowohl die unternehmens- als auch personennahen Dienstleister bescheinigen im Verhältnis zum Vorquartal steigende Auftragszahlen (Saldo -6, Vorquartal -20) und Umsätze (Saldo -1, Vorquartal -14).

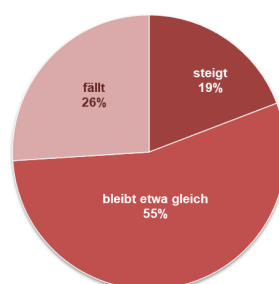
Eine Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwungs scheint nach Einschätzung der Branche sehr wahrscheinlich. Der Saldo zur erwarteten Geschäftslage verlässt erstmals seit sieben Quartalen den Negativbereich und er-

reicht mit +18 Punkten den gleichen Wert wie zuletzt im 1. Quartal 2019. Dieses Ergebnis beruht auf der Annahme jedes dritten Unternehmens, dass sich eine günstigere geschäftliche Entwicklung in den Folgequartalen ergeben wird. Jedes zweite Unternehmen erwartet eine Fortführung des aktuellen Trends. Insbesondere die Umsatzerwartungen stützen die Bewertung. 28 Prozent der Gesamtbranche rechnen mit einer deutlichen Umsatzsteigerung in der zweiten Jahreshälfte. In der Einzelbetrachtung sind es dabei vor allem die unternehmensnahen Dienstleister, die dies vorhersagen. Die Beschäftigungs- und Investitionspläne im Dienstleistungsgewerbe zeigen sich im Vergleich zum 1. Quartal 2021 hingegen nicht verbessert, beide Saldo verharren mit negativem Vorzeichen auf ähnlichen Niveau.

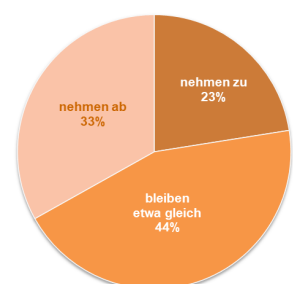
Auftragseingänge (gesamt)



zukünftige Beschäftigtenzahl



zukünftige Investitionen





► Außenwirtschaft, Beschäftigungs- und Investitionspläne

